

SPORT STADT LEIPZIG

Das Sportmagazin für Leipzig

SPORT
STADT
LEIPZIG



TRENDSPORT MAMMUTMARSCH

Von der fixen Idee zur Wanderbewegung

Neue Trainingsmethode

Neuroathletik verbessert bei Sportlern ein ganz besonderes Körperteil: Das Gehirn

Goalballspieler Chien Nguyen Huu

„Irgendwann möchte ich bei den Paralympics spielen“



Hilfe für geflüchtete Ukrainer

Die Leipziger Sportwelt zeigt ihr großes Herz und packt an

Starte gemeinsam durch.

Finde mit der **Leipziger Crowd Unterstützer** für dein Herzensprojekt und sammle Geld für deine Idee.



www.L.de/crowd

Leipziger

Starte durch – mit der Leipziger Crowd.

Mit der Crowdfunding-Plattform der Leipziger Gruppe geben wir engagierten Menschen in Leipzig und Region die Möglichkeit, ihre **Herzensprojekte** zu verwirklichen. Dein Projekt bringt Leipzig sozial, kulturell, sportlich, ökologisch oder gesellschaftlich voran? Dann nutze die Crowd: Egal ob Vereine, Organisationen, Initiativen, Schulen, Stiftungen oder Privatpersonen – jeder kann Projektstarter sein.

So funktioniert's:

- 1 Projektbeschreibung hochladen unter www.leipziger-crowd.de
- 2 Zielsumme nennen
- 3 innerhalb von max. 60 Tagen Unterstützer finden und Geld sammeln



Ein starker Partner an deiner Seite

Die Leipziger Gruppe hilft dir, dein Projekt auf die Beine zu stellen und zum Laufen zu bringen, damit du schneller ans Ziel kommst. So unterstützen wir dich dabei:

Support

Mit unseren Online-Seminaren, Workshops und Beratungen machen wir dich fit für deinen Projektstart. Zusätzlich unterstützen wir dich über die gesamte Projektlaufzeit.

Kommunikation

Profitiere von unseren Onlinekanälen und Communitys, über die wir dein Projekt pushen.

Prämien

Nutze kostenlose Prämien unserer Partner für deinen Projekt-Shop.

Monatlicher Fördertopf

Projekte von gemeinnützigen Institutionen erhalten von uns eine extra Förderung.



Was kann Sport?

Gerade die Corona-Krise überstanden, steuern wir auf die Energie-Krise zu und befürchten, dass nach dem Zuschauerverbot den Sporthallen und -plätzen der Strom und das Gas abgestellt werden. Erneut soll eine Notlage zuerst dort bewältigt werden, wo scheinbar der geringste gesellschaftliche Schaden entsteht. Ein Irrglaube! Es geht um so viel mehr, wenn Talente in ihrer Begabung gefördert werden, die sie später zu Vorbildern machen kann. Wenn Millionen Menschen unterschiedlichsten Alters, unterschiedlichster Sprache oder Religion mit demselben Team mitfiebert, sich für ihre

Gesundheit bewegen oder ihr täglich Brot in dieser Branche verdienen. Wenn von Großveranstaltungen und den Superstars Impulse ausgehen, die weltweit das Bewusstsein für Ökologie, Chancengleichheit oder ein friedliches Miteinander schärfen.

Wenn scheinbar keine Diplomatie möglich ist, ist vielleicht der Sport – in oberster Instanz repräsentiert durch die selbst ernannte Friedensbewegung IOC – die letzte Chance, Brücken zu bauen. Brücken zwischen Sportlern, Vereinen, Verbänden und hoffentlich auch Ländern.

Ihr Karsten Günther,
Geschäftsführer SC DHfK Handball

Inhalt

Schnappschuss	4
Sport aktuell	6

HILFE FÜR GEFLÜCHTETE UKRAINER
Das große Herz des Leipziger Sports 10



COVERBILD: Anfang Juli fand ein Mammutmarsch mit knapp 2.000 Teilnehmern in Leipzig statt – ein neuer Trendsport

16 GABRIEL GROZEV (rechts im Bild) ist einer der besten jungen Fahrer der Rad-Bundesliga – der 19-jährige Neuzugang im Team schnelleStelle.de hat ein klares Ziel: Profi werden



Die Erste Liga	16	Olympiasport	21
Termine	18	Vereinsalbum	22
		Trendsport	24
		Porträt	26
		Familienport	28
		Kolumne und Impressum	30



22 AUS DEM VEREINSALBUM: Der Tauchclub Delitzsch e. V. fischt seit fast 30 Jahren regelmäßig Medaillen aus den Seen der Welt



Foto: Sportstadt Leipzig

Schaumschläger unschlagbar

Sie haben gepaddelt, geschwitzt, gekämpft – am Ende konnte sich die Mannschaft von TEAMBRENNER beim 8. eureos OPEN WATER CUP am 6. Juli das „goldene Paddel“ sichern. Ihr Team „Die Schaumschläger“ setzte sich im Elsterflutbett bei der SG LVB gegen 28 weitere Leipziger Unternehmen durch. Die Plätze 2 und 3 gingen an die Leipziger Stadtwerke und die Saxess AG. Die Erlöse aus dem Teambuilding-Event der Olympiasport Leipzig GmbH fließen in die Sportförderung der Sportstadt Leipzig GmbH. [kaj]

Mehr Infos: www.sportstadt-leipzig.de/eureos



Aktuell buchen sich Sportler vor allem privat Neuroathletiktrainer und spüren den Mehrwert

NEUROATHLETIKTRAINING

MIT KÖPFCHEN ZU MEHR LEISTUNG

Der Trainingsplan von Spitzensportlern ist eine Wissenschaft: Muskelaufbau, Ausdauer, koordinative und technische Fähigkeiten, Ernährung, Erholung und mentale Stärke. Dazu gesellt sich neuerdings das Training des Gehirns.

Neuroathletiktraining heißt das Zauberwort. Dahinter steckt der neurozentrierte Ansatz, der besagt: Das Gehirn steuert alle Aktivitäten und jede Bewegung stellt Anforderungen an das zentrale Nervensystem. Nur folgerichtig also, dass gerade Hochleistungsathleten verstärkt auf die Fitness des Kopfes setzen und mittels Neuroathletiktraining (NAT) vernachlässigte oder eingeschränkte Funktionen im Nervensystem trainieren. Eine Verbesse-

rung der Informationsverarbeitung führt dazu, dass Sportler effizienter, präziser und leistungsstärker in ihren Bewegungen sind. Gerade für olympische Athleten, Profiteams und ambitionierte Breitensportler schlummert hier ein enormes Potenzial.

AUSBILDUNGSTERMINE IN LEIPZIG

Was sich komplex anhört, sollte auch nur durch einen erfahrenen Neuroathletiktrainer begleitet werden. In der Regel sind es Physiotherapeuten und Coaches, die eine Zusatzqualifikation für NAT erwerben. In diesem Zusammenhang fällt immer wieder der Name Lars Lienhard. Er betreut zahlreiche Größen des Spitzensports und hat die Besten unter anderem

„

Der Fokus liegt stets auf dem Gehirn und dem Nervensystem.“

Lars Lienhard, Sportwissenschaftler und Geschäftsführer NAT – Neuro Athletic Training GmbH



2014 bei der Fußballweltmeisterschaft und 2016 bei den Olympischen Spielen begleitet. Zudem hat er ein praktisch anwendbares Trainingssystem entwickelt, das er regelmäßig bei Ausbildungsterminen in Leipzig vorstellt.

GEHIRNTRAINING DURCH AUGENÜBUNGEN

„Am Anfang steht die individuelle Anamnese. Der NAT-Trainer beobachtet dafür die Bewegungen des Sportlers und zieht aufgrund von Muskelschwächen, Gleichgewichtsstörungen oder Fehlstellungen Rückschlüsse auf das Gehirn. Im Training aktivieren wir dann zum Beispiel durch Augenübungen das Mittelhirn oder die bessere Durchblutung einzelner Hirnareale“, erklärt Lars Lienhard das Prinzip. „Ob während der Erwärmung, in den Pausen oder beim Kraft- oder Schnelligkeitstraining – der Fokus liegt stets auf dem Gehirn und dem Nervensystem.“ [kaj]

Mehr Infos: www.neuro-athletic-training-institute.com

EUROPEAN CHAMPIONSHIPS IN MÜNCHEN

Neun auf einen Streich

Für Sportfans ist die bayerische Landeshauptstadt im Sommer einen Besuch wert. Vom 11. bis 21. August kämpfen Europas beste Athleten bei den „European Championships Munich 2022“ in den neun Sportarten Beachvolleyball, Klettern, Kanu-Rennsport, Leichtathletik, Radsport, Rudern, Tischtennis, Triathlon und Turnen um die begehrten Medaillen. Das Multisportevent im eigenen Land ist bei den deutschen Sportlern überaus beliebt – insgesamt werden rund 4.700 Athleten bei 176 Entscheidungen für Gänsehautmomente sorgen.

Aus Leipzig freut sich Geherin Saskia Feige (SC DHfK) auf die Europameisterschaft. „Ich erinnere mich total gerne an die Heim-EM 2018 in Berlin. Es waren viele Freunde und



Sport- und Wettkampfkletterin Alma Bestvater 2019 in München

Familie an der Strecke – die Atmosphäre war toll. Darauf hoffe ich auch in München!“, so die Olympia-Teilnehmerin von Tokio 2021. Offen waren zum Redaktionsschluss zudem die Starts der Leipziger Peter Kretschmer (Kanu-Rennsport), Marvin Schulte (Sprintstaffel) und David Storl (Kugelstoßen). [kaj]

Mehr Infos: www.munich2022.com/de

PER VAN VLERKEN

TRIATHLON ROCKT!

Er war schon beim legendären Ironman auf Hawaii am Start, sammelte mehrere Top-Platzierungen über die Langdistanz und gewann sechsmal den Leipziger Triathlon über die olympische Distanz. Per van Vlerken, der früher Bittner hieß, war auch bei der 39. Ausgabe der Kultveranstaltung Ende Juli einer der Favoriten. Seinen Instagram-Followern gewährt der 37-Jährige einen Einblick in sein Leben als Profi-Triathlet. Neben spektakulären Landschaftsaufnahmen und Liebeserklärungen an seine Frau Yvonne van Vlerken berichtet der Leipziger auch ehrlich über seine Niederlagen im Sport. Ahoi sagt: Reinklicken lohnt sich. [fri]

www.instagram.com/pepebit

Fotos: Nils Schwarz, Marco Kost/Getty Images, Heike Peschke (privat), KU Cycle

Heike Peschke, Club-Beraterin beim Sächsischen Fußballverband für die Stadt Leipzig

Hilfe zur Selbsthilfe

In Leipzig gibt es 83 Fußballvereine, deren Verantwortliche sich mit zahlreichen Herausforderungen in der Vereinsarbeit auseinandersetzen. Hilfe erhalten sie von Heike Peschke, die ihnen seit 1. Januar als Club-Beraterin zur Seite steht.



Heike Peschke ist bereits seit 2016 für das Thema Integration beim Fußballverband der Stadt Leipzig verantwortlich

Hallo, Frau Peschke, was macht eine Club-Beraterin?

Peschke: Ich bin das Bindeglied zwischen den Vereinen, dem Fußballkreis- und Landesverband und der Stadt Leipzig. An dieser Schnittstelle berate ich zu allen Fragen außerhalb des Spielbetriebs. Ein großes Thema sind Ehrenamtler, ohne die der Vereinsbetrieb nicht möglich ist. Ich vermittele Kontakte und gebe Tipps, das Ehrenamt zu stärken. Ein weiteres Beispiel ist die Arbeit mit Geflüchteten. Hier habe ich Erstaufnahmeeinrichtungen und umliegende Fußballvereine zusammengebracht. Mein Engagement reicht von einer kurzen Hilfestellung am Telefon über Vereinsbesuche bis hin zur jahrelangen Begleitung.

Spielt die Fußball-EM 2024 eine Rolle?

Peschke: Ja. Der DFB hat den CLUB 2024 initiiert, um den Vereinssport und somit die Talentschmiede des Fußballs zu unterstützen. In Leipzig werden wir erfolgreiche Projekte wie unsere Fair-Trade-Fußbälle fortführen und neue initiieren. Dazu gehören eine Inklusionsliga, in der Kicker mit und ohne Behinderung zusammenspielen, sowie die Umgestaltung und der Neubau von Sportplätzen.

Was mögen Sie an Ihrer Arbeit?

Peschke: Ich mag die gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Fußball kann so viel leisten für unsere Gesellschaft – Barrieren überwinden, Menschen zusammenbringen, Werte vermitteln. Es macht mir Freude, gemeinsam mit den Vereinen dieses Potenzial zu nutzen. Mein Leitsatz ist: Hilfe zur Selbsthilfe. [kaj]

www.fussballverband-stadt-leipzig.de



Der bewachte Strandabschnitt am Kulkwitzer See

SSL fragt nach

Wasserstadt ohne Wasserrettung

Dieser Missstand kann tödlich enden: Von den über 20 Seen im Leipziger Neuseenland haben lediglich drei bewachte Badestellen. Dank der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) sind Strände am Markkleeberger See, an der Schladitzer Bucht und am Kulkwitzer See am Wochenende und in den Sommerferien abgesichert. „Das ist viel zu wenig“, sagt Lukas Kämmer, Pressesprecher der DLRG Bezirk Leipzig e.V. „Das Neuseenland wird touristisch vermarktet, hat allerdings kein ganzheitliches Konzept zur Sicherheit am Wasser. Die jetzigen Stationen sind von der Stadt Markkleeberg und zwei privaten Anbietern finanziert. Wir wollen mit dem DRK und der Stadt Leipzig sowie den Landkreisen an einen Tisch, um Anlaufstellen der Sicherheit und Ersten Hilfe bieten zu können. Leider fehlt es bei der Stadt Leipzig noch an der Einsicht.“ [kaj]

Mehr Infos: bez-leipzig.dlrg.de

OLYMPIA-ATTENTAT MÜNCHEN 1972

„Du denkst, du bist in einem Film“

Als Wolfram Sperling wie jeden Morgen während der Olympischen Spiele 1972 in München auf den Balkon seines Appartements im Olympischen Dorf tritt, wird er von Beamten angewiesen, sofort wieder nach drinnen zu gehen. Der damals 19-Jährige und

die anderen Schwimmer des DDR-Teams wagen sich dennoch vorsichtig wieder auf die Terrasse. „Wir haben im Gebäude schräg gegenüber bewaffnete Vermummte gesehen“, erinnert sich Sperling. Erst im Nachhinein erfahren die DDR-Sportler, dass es sich um palästinensische Terroristen der Organisation „Schwarzer September“ handelt, die elf Israelis als Geiseln genommen hatten.

17 Menschen sterben bei dem Attentat und dem Befreiungsversuch. „Keiner wusste damit umzugehen, wir kannten so was ja nicht“, berichtet Sperling heute. „Du denkst, du bist in einem Film. Wir haben stillgehalten und gewartet, was passiert.“ Der DHfK-Schwimmer, der kurz vor seinen Rennen über 400 Meter Lagen und Freistil stand, verdrängte den Schock damals. „Man ist mit 19 Jahren naiv, kann das Ausmaß gar nicht begreifen“, sagt er. Dass die Spiele nicht abgebrochen wurden, hält der heutige Vorsitzende des Sächsischen Schwimm-Verbandes immer noch für richtig. „So tragisch das für die getöteten Sportler und ihre Familien auch war – man darf sich von Terroristen nicht einschüchtern lassen.“ [ukr]



War vor 50 Jahren Zeuge der Geiselnahme von München: Wolfram Sperling

Mehr Infos: www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de

EHRENAMT

ZEIT, DANKE ZU SAGEN

Robert Fuchs (36) vom SV Lipsia 93 Eutritzsch wurde 2021 für sein ehrenamtliches Engagement vom Freistaat Sachsen mit dem „Joker“ ausgezeichnet.



Wie kamen Sie zum Ehrenamt?

Ich bin 1998 als Zwölfjähriger zum Fußball zu Lipsia gekommen. Bis 2008 habe ich selbst im Nachwuchs und in verschiedenen Männermannschaften als Torwart gespielt. Währenddessen habe ich schon Jugendteams und unsere Frauenmannschaft trainiert. 2009 habe ich dann als Mannschaftsleiter unserer zweiten Männermannschaft begonnen.

Was sind Ihre Aufgaben?

Neben der Betreuung der zweiten Mannschaft organisiere ich seit 2015 verantwortlich die Vereinsfeste und suche Helfer dafür. In unserem Familienverein hilft ja jeder jedem. Dazu stehe ich fünfmal die Woche hinterm Tresen unserer Vereinskneipe, zapfe Bier, verkaufe Eis und Bockwurst. Da kommen pro Woche locker 25 Stunden zusammen. Das ist wie ein zweiter Beruf neben meinem eigentlichen Job als Briefträger. Da muss man schon ein bisschen bekloppt sein – aber ohne geht es einfach nicht.

Was treibt Sie an?

Es macht auch nach 24 Jahren Vereinszugehörigkeit jeden Tag Spaß, weil inzwischen so viele Freundschaften entstanden sind und immer wieder neue Leute und Begegnungen dazukommen. Manche treffen sich am Wochenende mit Freunden – bei uns findet das jeden Tag statt. Ich habe keine Frau und keine Kinder und kann mich voll dem Verein widmen. Aber vielleicht kommt ja noch die passende bessere Hälfte dazu, die genauso begeistert vom Ehrenamt ist wie ich. [ukr]

Mehr Infos: www.sv-lipsia.de

Fotos: Martin Vorweg, Bundesarchiv, Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst – Zentralbild/Friedrich Gahlbeck, SV Lipsia 93 Leipzig-Eutritzsch

IN LOVE WITH YOUR BODY

Sports- & Activity-Outfits
von Top-Brands
bis zu 70%* günstiger shoppen

adidas
OUTLET STORE



odlo

PUMA



halle leipzig
the style outlets

*auf die UVP

HILFE FÜR GEFLÜCHTETE UKRAINER

Das große Herz des Leipziger Sports

Foto: Sylvio Hoffmann (2)

Der ukrainische Ringer Timur Dzhmalov beim Training in der Sporthalle Leplaystraße

Kleines Foto: Timur Dzhmalov (Mitte) mit seinen beiden Landsleuten – die drei Ukrainer nahmen beim Ahoi-Termin am Training teil

Die Leipziger Sportvereine zeigen im Ukraine-Krieg ihr großes Herz. Unzählige Geflüchtete treiben heute völlig selbstverständlich in der Messestadt Sport. Auf Breiten- wie auf Spitzensport-Niveau. [fri/hfi]

Timur Dzhmalov zwingt seinen Trainingspartner beim Auskämpfen der Position wieder und wieder zu Boden. Der 16-Jährige, kräftige Schultern, breites Kreuz, ringt, seit er sieben Jahre alt ist. Er ist ukrainischer Vizemeister in der Gewichtsklasse bis 80 Kilogramm, griechisch-römischer Stil. Seit zwei Monaten lebt er in Leipzig, wo er wie vier andere Ukrainer in der Kadetten-Trainingsgruppe des Ringer-Verbandes Sachsens für das Sportgymnasium und die Sportoberschule trainiert.

Ringern, Wasserspringen, Kanurennsport, Handball, Rhythmische Sportgymnastik, Fußball: Dzhmalov ist einer von etwa 100 ambitionierten Athletinnen und Athleten, die in der Messestadt untergekommen sind. Exakte Zahlen liegen nicht vor. Das Sportgymnasium hat eine Auffangklasse mit derzeit knapp 20 Plätzen geschaffen und einige Internatsplätze bereitgestellt, auch auf der Sportoberschule und einigen Grundschulen sind Geflüchtete gemeldet. „Aus Timur kann was werden“, sagt Pavel Flink, einst Spitzen-Ringer in der Sowjetunion, heute Honorartrainer beim Sächsischen Verband. „Alle ukrainischen Jungs haben was drauf.“

Der Jugendliche flüchtete mit der Familie eines guten Freundes, bei der er jetzt in Leipzig lebt. Seine Eltern und fünf Geschwister leben weiter in der Millionenstadt Dnipro.

„Ich vermisse sie und ich will irgendwann zurück. Aber jetzt ist es noch zu gefährlich.“ Sein älterer Bruder kämpft an der Front. Der Sport hilft Dzhmalov, nicht auf dumme Gedanken zu kommen, denn zur Schule geht er in Deutschland noch nicht. Dreimal in der Woche trainiert er an der Leplaystraße Ringen, zweimal schwitzt er im Kraftraum. Für den KFC Leipzig hat er Ende Juli am Internationalen Römercup in Ladenburg teilgenommen und einen starken dritten Platz geholt. Dzhmalov mangelt es nicht an Selbstbewusstsein: „Ich will zuerst Europameister werden“, beschreibt er seine Träume, „und später Weltmeister.“

Für Jugend-EM qualifiziert

Diana Karnafel steht in der Schwimmhalle des SC DHfK an der Mainzer Straße auf dem 1-Meter-Brett und bringt Sprung für Sprung ins Wasser. „Sie hat eine sehr saubere Technik, sehr elegant“, sagt DHfK-Abteilungsleiter und Bundesstützpunktleiter Manfred Große. Die 15-Jährige Wasserspringerin ist amtierende ukrainische Jugendmeisterin vom 3-Meter-Brett und hat die Norm für die diesjährige Junioren-Europameisterschaft erfüllt. Mit Mutter Olga und Bruder Jan kam sie im Bootshaus des SC DHfK in Leipzig-Burghausen provisorisch unter. Ihr Vater, ein Chirurg, musste in der Heimat bleiben. Eine schwere Situation für die Jugendliche, die die Fluchtumstände dank ihrer fröhlichen Art gut verkraftet hat.

Sie gehört zu den 14 Talenten und zwei Trainerinnen aus der Ukraine, die der SC DHfK in die Abteilung Wasserspringen integriert hat. „Vom Leistungsniveau würde ich sie alle sofort übernehmen“, betont Große. Offizielle Vereinsmitglieder sind sie



noch nicht. Karnafel findet es toll, dass sie ihren Sport unter Top-Bedingungen weiter ausüben kann. „Aber das Training in der Ukraine war härter“, sagt sie lachend. Integration ist Dmytro Ostapenko, Leipziger Bundesstützpunkttrainer, immens wichtig. Er stammt selbst aus der Ukraine und hilft beim Dolmetschen. „Ohne ihn hätten wir die ganzen Behörden-gänge und vieles andere gar nicht managen können“, lobt Große seinen engagierten Kollegen.

Donnerstag angemeldet, Samstag gespielt

Montagnachmittag beim Tennisclub Wacker Gohlis in Leipzig. Alina Dzhamalova kommt mit dem Tennisschläger unterm Arm und der Sporttasche über der Schulter zum Anfängerkurs. Die Ukrainerin mit den langen dunklen Haaren gehört zu den sechs ukrainischen Männern, Frauen

und Kindern, die in der Max-Liebermann-Straße eine sportliche Interimsheimat gefunden haben.

Der Verein war einer der ersten, der auf der Website des Stadtsportbundes Leipzig Tennis für ukrainische Geflüchtete angeboten hat. Für alle ist das Training kostenlos. Bei Bedarf stellt der Verein unter anderem die Tennisschläger. Wer Tennis spielen kann, ist zudem berechtigt, am Punktspielbetrieb teilzunehmen. Eine Ausnahmeregelung des Sächsischen Tennisverbandes ermöglicht dies. Juri und Valentin Dmytriiev nutzen diese Option. Beide spielen bei den Herren 30. „Das war wie ein Wink des Schicksals. Wir brauchten noch Spieler und haben Valentin und Juri Donnerstag angemeldet. Und Samstag haben sie bereits gespielt“, sagt Vize-Präsident Sebastian Luther. Valentin ergänzt: „Wir sind froh und dankbar, als Fremde so schnell Anschluss gefunden zu haben. Wir sind motiviert und haben große Lust.“

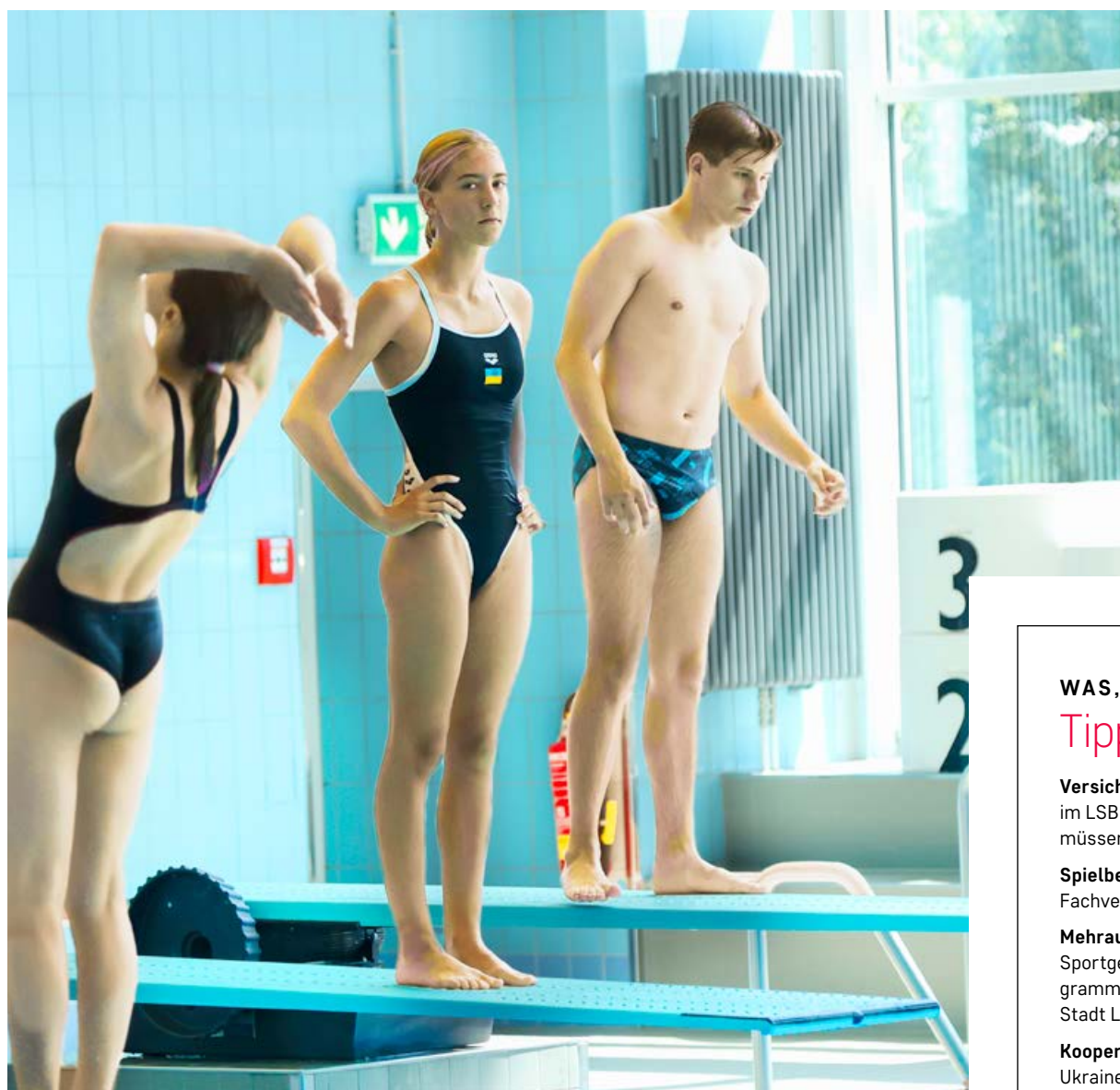
„Es ist gut, dass wir helfen können“

Ähnlich unkompliziert ist es beim SV Lindenau 1848 im Leipziger Westen. Auf dem Kunstrasenplatz am Charlottenhof ist Kindertraining. Der Platz ist mit bunten Hütchen in kleine Felder eingeteilt. Zehn ukrainische Kinder spielen in unterschiedlichen Mannschaften. „Wir haben noch keinen weggeschickt, die dürfen alle kommen“, sagt Harry Schramm, Jugendleiter der Abteilung Fußball. Klar, die Verständigung ist nicht leicht. Kein ukrainisches Kind spricht deutsch. Aber, so Schramm: „Der Ball ist rund, der Trainer macht es vor, die anderen Kinder machen es nach. Und da kommt der Zwerg aus der Ukraine und macht es genauso gut.“

Artjom ist einer der ukrainischen „Zwerge“. Der Achtjährige aus der Nähe von Mariupol kommt inzwischen gern zum Training. „Es ist zwar nicht so wie zu Hause, aber inzwischen freue mich auf das Training und auch auf die anderen Kinder.“ Zu den anderen gehören Max, Anna und Kenia. „Wir freuen uns, Kinder aus einem anderen Land kennenzulernen. Man muss ihnen helfen, denn dort ist Krieg“, sagen sie. Auch ganz praktisch wird den Ukrainern geholfen. Mit Sportkleidung zum Beispiel. Dazu wurde vereinsintern eine Sam-

melaktion veranstaltet. Zudem gibt es den „Schuhschrank“. „Zu klein gewordene, gut erhaltene Sport- oder Fußballschuhe können hier abgegeben werden. Hier findet jeder etwas Passendes“, so Schramm.

Wie viele Geflüchtete in den Breitensportvereinen seit Ausbruch des Krieges aufgenommen wurden, kann Christian Lehmann, Koordinator für Integration/Inklusion vom Stadtsportbund Leipzig nicht sagen. „Es ist schwierig, die Familien direkt zu erreichen, um sie über die Angebote der Sportvereine zu informieren.



Diana Karnafel beim Training in der Schwimmhalle Mainzer Straße: Inzwischen trainiert die Jugendliche wieder in ihrer Heimat

Fotos: Heike Fiedler, Sylvio Hoffmann, TC Wacker Gohlis



Neue sportliche Heimat beim TC Wacker Gohlis: Alina Dzhamalova und Valentin Dmytriiev mit Vereinsvize Sebastian Luther (Mitte)

”

Ich war zur Fußball-EM 2012 in der Ukraine und habe dort die Gastfreundschaft erlebt. Und nicht nur deshalb möchte ich helfen.“

Sebastian Luther, Stellvertretender Vereinsvorsitzender TC Wacker Gohlis

Meist sind sie dezentral, also privat, untergekommen. Sportangebote versuchen wir daher vielfältig zu streuen. Über Telegram oder Initiativen wie „Leipzig helps Ukraine“.

Kopfschütteln über Bürokratie

Die meisten der rund 400 im Stadtsportbund organisierten Vereine bieten über ihre Websites Möglichkeiten zum Sporttreiben an. Beim Stadtsportbund stehen 25 Sportarten zur Auswahl. Inzwischen melden sich dort vor allem viele ukrainische Mütter, um nach Angeboten zu fragen. Der Wille zur Unterstützung seitens der Vereine sei nach wie vor sehr groß. „Dies merken wir an den täglichen

Anrufen und E-Mails“, so Lehmann.

Der Landessportbund Sachsen (LSB) bewertet es positiv, dass Sächsische Sportvereine erneut großes Engagement bei der Integration zeigen – wie schon bei der Flüchtlingsbewegung seit 2015. „Und dass sie viele Maßnahmen selbstständig durchführen“, wie Generalsekretär Christian Dahms lobt. Der Verband steht den Vereinen unterstützend und beratend zur Seite. Durch das LSB-Programm „Integration durch Sport“, Förderprogramme der Kommunen oder das Soforthilfeprogramm des DOSB können sie finanzielle Unterstützung beantragen, um Mehrkosten abzudecken. Wobei man sich vielerorts wünscht, dass solche Hilfen unbürokratischer verteilt werden.

WAS, WIE, WO?

Tipps für Vereine, die helfen wollen

Versicherung: Auch Nichtmitglieder sind automatisch versichert, weil alle Vereine (sofern sie Mitglied im LSB sind) bei der ARAG versichert sind. Voraussetzung bei Nichtmitgliedern: Die Personalien müssen aufgenommen werden. Eventuell als Nachweis bei Sportunfällen.

Spieltberechtigung: Dazu gibt es unterschiedliche Regelungen. Auskünfte dazu gibt es über die Fachverbände oder den Stadtsportbund.

Mehrausgaben: Fallen in den Vereinen mehr Kosten für zusätzliche Übungsleiter, für Fahrtkosten, Sportgeräte oder für Dolmetscher an, hilft der Landessportbund. Dort ist ein extra Fördermittelprogramm aufgelegt worden. Auch über die Beantragung von Aufwandsentschädigungen, mit denen die Stadt Leipzig die Vereine unterstützen will.

Kooperationspartner: Wer Kontakt zu Gemeinschaftsunterkünften oder sonstigen Netzwerken der Ukraine-Hilfe aufnehmen möchte, kann sich ebenfalls an den Stadtsportbund wenden.

Ansprechpartner:
STADTSPOBTBUND: Christian Lehmann, Tel. 0341-308946-23, E-Mail: c.lehmann@ssb-leipzig.de
LANDESSPORTBUND: Marko Arsenijevic, Programmleiter „Integration durch Sport“, Tel. 341-2163179



Artjom (in der Mitte, im blauen Shirt) inmitten seiner neuen Sportfreunde beim SV Lindenau

„Artjom ging es anfangs nicht gut in Leipzig, er hatte Heimweh. Inzwischen geht er in eine Grundschule und hat vor allem beim SV Lindenau neue Freunde gefunden.“ Mutter von Artjom

Die größten Hürden – ob im Spitzensport oder Breitensport – sind für die Neuankömmlinge die Sprachbarriere und die schwierige Wohnsituation. Denn viele Unterkünfte sind nur auf Zeit, in den eigenen vier Wänden lebt kaum eine Familie. Und: Im Leistungssport mangelt es teilweise an ausreichend Sportstätten und Trainern, um den gestiegenen Bedarf an Trainingseinheiten abzudecken. Und dann ist da noch die Bürokratie in den deutschen Amtsstuben, wie Wasserspringer-Funktionär Große weiß. Was er beim Umgang der Behörden mit einem unbegleiteten minderjährigen Flüchtling oder bei einem Umzug

über Kreisgrenzen hinaus an umständlichen Vorschriften und Kleinklein erlebt hat, wäre einen eigenen Artikel wert. Aus ihrer Sicht hat aber die Integration gut funktioniert, finden Ringer Timur Dhamalov und Wasserspringerin Diana Karnafel.

Sport hilft, den Krieg zu vergessen

Die große Frage: Wie viele der Sportlerinnen und Sportler werden in zwei, drei Jahren noch in Leipzig sein? Wie viele werden sich dauerhaft integrieren? „Das weiß keiner.“

Vielleicht ein Drittel“, schätzt Manfred Große vom SC DHfK. Ohne deutsche Staatsangehörigkeit oder doppelte Staatsbürgerschaft können die Spitzenathleten nicht in Landes- oder Bundeskader berufen werden und nicht an internationalen Wettkämpfen für Deutschland starten. Diana Karnafel ist schon Anfang Juli mit ihrer Familie nach Kiew zurückgekehrt – als erste der ukrainischen DHfK-Wasserspringer. Ihre Mutter wollte ihr Baby in der Heimat zur Welt bringen. Für die meisten kommt dieser Schritt noch zu früh.

Beim SV Lindenau 1848 hat der achtjährige Artjom mit seiner Gruppe soeben einen Staffellauf gewonnen. Er klatscht fröhlich mit den anderen Kindern ab. Und auf dem Tennisplatz beim TC Wacker Gohlis ist Alina zufrieden, dass sie sich als Anfängerin bei den Übungen mit dem Tennisball geschickt anstellt. „Tennis und die neuen freundlichen Menschen helfen mir, den Krieg für ein, zwei Stunden zu vergessen. Das ist Zeit für mich und gibt mir Kraft.“ Und wenn sie irgendwann in die Ukraine, in ihr Zuhause in der Nähe von Kiew zurückkehrt, will sie weiter Tennis spielen.

Mehr Infos: www.tcwackergohlis.de, lindenau1848.de, www.scdhfk.de/abteilungen/wasserspringen, www.sachsenringer.de



ERSTE HILFE BEIM ANKOMMEN

30.000 Spenden für Notunterkünfte

Die Solidarität der Sportfamilie geht über die Hilfe für geflüchtete Athleten weit hinaus. Zahlreiche Initiativen organisierten Benefizläufe, den Transport von Hilfsgütern und die Abholung Geflüchteter. Die Handballer des SC DHfK und die Sportstadt Leipzig haben innerhalb kurzer Zeit eine Spendenplattform ins Leben gerufen. Bei der Olympiasport Leipzig (OSL) richteten sie dafür eine Sammelstelle insbesondere für Kleider, Hygieneartikel und Spielsachen ein. Dank 50.000 Euro aus der Crowd der Leipziger Gruppe wurden zusätzlich fehlende Artikel eingekauft. Am Ende konnten die

Erstaufnahmeeinrichtungen knapp 30.000 Spenden aus mehr als 15 Lkw-Ladungen entgegennehmen.

Die OSL hat zudem für zehn ukrainische Sportler und deren Begleitpersonen freien Wohnraum im Sportinternat Philipp-Rosenthal-Straße angemietet und mit einer umfangreichen Erstausrüstung das erste halbe Jahr in Leipzig abgesichert. [kaj]

Mehr Infos: www.scdhfk-handball.de/leipzigerhelfen www.leipziger-crowd.de/ukraine-hilfe

Spendenübergabe (v. l.): Karsten Günther (SC DHfK Handball), Katharina Baum (OSL), Lydia Maul (Humanitäre Hilfe Leipzig e. V.) und Peter Krutsch (Leipziger Gruppe)

Foto: Heike Fiedler, Leipziger Gruppe

AUTOHAUS-MELZER.DE

STRASSEN SCHLACHT

DIE VELO URBAN CROSS CHALLENGE FÜR ALLE

18.09.2022 – STRASSENSCHLACHT LIMBACH-OBERFROHNA

Am 18. September steigt in Limbach-Oberfrohna wieder die STRASSENSCHLACHT – das urbane Crossradrennen für alle Bikebegeisterten ab sechs Jahren. Melde Dich gleich an und sichere Dir einen unschlagbaren Vorteil: Je eher Du gemeldet bist, desto weiter vorn steht Dein Bike beim Le-Mans-Start. Schnell sein lohnt sich also!

SEI DABEI!

Egal ob E- oder Mountain-Bike, ob Klick- oder Flat-Pedal, ob Hobby- oder Profifahrer*in. Das brauchst Du:

- ✓ 1 Fahrrad mit 2 Rädern und 2 funktionierenden Bremsen
- ✓ 1 Fahrradhelm
- ✓ Bock auf jede Menge Fun & Action

Der 2,5-km-lange Rundkurs führt Dich über Asphalt, Rasen, Sand, Fliesen und Parkett. Unterwegs erwarten Dich viele anspruchsvolle Hindernisse:

- Reifen
- Wellen
- Steilkurve
- Rampe
- Reithürden
- Treppen
- Steilhang
- Indoor-Crossfit-Parcours (ohne Bike)

Kinder und Jugendliche fahren auf einer verkürzten Strecke von ca. 0,5 km.

ZEITPLAN

10:30 – 10:45 Uhr
Rennen Kids (6 bis 9 Jahre)

11:00 – 11:15 Uhr
Rennen Jugend (10 bis 13 Jahre)

12:30 – 13:00 Uhr
Rennen Frauen (18 bis 99 Jahre) & Junioren (14 bis 17 Jahre)

14:15 – 15:15 Uhr
Rennen „Wings for Life“ (Benefizlauf für die Rückenmarksforschung, 16 bis 99 Jahre)

16:15 – 16:55 Uhr
Rennen Männer (18 bis 99 Jahre)

Als Radrennen für Jedermann verspricht die STRASSENSCHLACHT spannende Wettkämpfe, knisternde Atmosphäre und sensationelle Fotomotive. Mit seinem außergewöhnlichen Konzept begeistert das Event Fahrer*innen, Aussteller*innen und Besucher*innen gleichermaßen.



Ein Bulgare mit Kämpferherz

Neuzugang Gabriel Grozev ist einer der besten jungen Fahrer der Rad-Bundesliga. Der 19-Jährige im Team schnelleStelle.de hat ein klares Ziel: Profi werden.

Ein Thüringer aus Bulgarien mischt diese Saison die Rad-Bundesliga im Team schnelleStelle.de des SC DHfK Leipzig auf. Gabriel Grozev wechselte vor der Saison vom SSV Gera in die Messestadt und gehört als zwischenzeitlich Führender der U23-Wertung zu den besten jungen Fahrern der Liga. Bei Redaktionsschluss belegte er auch in der Gesamtwertung als Bester seines Teams eine Top-20-Platzierung.

„Ich bin mit seiner Saison durchaus sehr zufrieden“, sagt Teamchef und Ex-Profi Eric Baumann. „Bei den Junioren habe ich letztes Jahr schon gesehen, dass er einen kämpferischen Stil hat. Das hat mir gefallen.“ Der 19-Jährige sei wissbegierig, wolle alles aufsaugen und setze Sachen gut um. „Seine Stärke ist seine Unberechenbarkeit“, lobt Baumann. „Er macht Sachen, die die anderen nicht

erwarten, fasst sich aber ein Herz und probiert was.“

SEIT DER 4. KLASSE BEIM RADSPORT

Der 1,75 Meter große Allrounder kam schon in der 4. Klasse zum Radsport, mit 16 ging er den Weg nach Deutschland, wo ihn Bernd Herrmann, der sportliche Leiter des SSV Gera, unter seine Fittiche nahm.

„Der Sport macht mir sehr viel Spaß“, sagt Grozev. Dass es in seinem ersten Jahr in Leipzig gleich so gut läuft, hat ihn selbst überrascht. „Das war nicht geplant, aber ich genieße die Zeit in diesem Trikot.“ Aus seinem sportlichen Ziel macht er



Gabriel Grozev (M.) mit Siegermedaille

„Er ist auf einem guten Weg, zum Top-Allrounder zu werden.“

Teamchef
Eric Baumann

keinen Hehl: Profi werden. „Das will ich, seitdem ich mit dem Sport angefangen habe.“ Bei schnelleStelle.de hat er einen Vertrag bis Saisonende.

STÄRKEN AM BERG UND BEIM ZEITFAHREN

Auch dank Grozev, der sowohl am Berg als auch im Zeitfahren seine Stärken hat, ist Baumann mit der bisherigen Saison zufrieden. Johannes Banzer und Matthias Wiele fuhren ebenfalls ordentliche Ergebnisse ein. „Durch die zwei Abgänge letztes Jahr hatte ich gedacht: Mal schauen, was so geht dieses Jahr, aber aktuell (Anfang Juli – d. Red.) sind wir Siebte in der Mannschaftswertung, also alles gut.“ Luft nach oben ist natürlich immer ein wenig. Auch bei Gabriel Grozev. „Wir müssen noch etwas an seinem Endspurt arbeiten“, sagt Teamchef Baumann, „aber ansonsten ist er auf einem guten Weg, zu einem Top-Allrounder zu werden.“ [fri]

Mehr Infos: radsport-team.de, instagram.com/gabriel.grozev

KLAUS LOCH

Die gute Seele des SC DHfK

Er stellt den Kaffee und die Speisen bereit, wenn sich die Mannschaft vor dem Anwurf trifft, sorgt für ausreichend Nüsse beim Spiel und sammelt danach die schmutzigen Trikots ein. Er ist für die Verpflegung bei Auswärtsfahrten und zu Hause für die der Schiedsrichter zuständig. Klaus Loch ist die gute Seele beim SC DHfK Leipzig. Ohne den über 80-jährigen Mannschaftsbetreuer geht beim Handball-Bundesligisten nichts.

Der frühere Motocross-Pilot ist auch für die Spieler ein Ansprechpartner, wenn mal der Schuh drückt. Seine Verschwiegenheit ist legendär. 1992 schloss sich Loch dem Vorgängerverein SC Leipzig an, natürlich als Mannschaftsbetreuer. Mit dem Zweitliga-Abstieg 1995 ging er mit einigen anderen



Wichtiger Mann im Hintergrund: Klaus Loch

nach Delitzsch, kurz nach dem von Geschäftsführer Karsten Günther initiierten Neubeginn 2007 kehrte er zum SC DHfK zurück. „Die Arbeit“, sagt Loch, „ist ein Jungbrunnen für mich.“ Wie alt er genau ist, das verrät er allerdings nicht. [fri]

Mehr Infos: www.scdhfk-handball.de

Nationalspielerinnen des MFBC greifen nach den Medaillen bei der U19-WM in Polen im September



FLOORBALL

Mit MFBC-Talenten zur Medaille?

Mindestens zwei Spielerinnen des Mitteldeutschen Floorball Clubs werden an der U19-WM im September in Polen teilnehmen. Verteidigerin Virginia Kunkel und Angreiferin Luisa Heuschkel haben sehr gute Chancen, während Kim Käseberg und Lucy Sandner eventuell nominiert werden.

„Virginia ist für einen Trainer eine dankbare Spielerin“, sagt MFBC-Co-Trainer Erik Schuschwary. „Du kannst sie überall spielen lassen und sie macht ihren Job gut bis sehr gut.“ Heuschkel ist für den 28-jährigen Trainer das größte Talent. „Sie ist wahnsinnig schnell und hat eine gute Technik.“ Bei der WM hält Schuschwary eine Platzierung zwischen Platz 5 und 8 für realistisch. „Eine Medaille wäre eine kleine Sensation“, sagt Schuschwary, der auch für die Bundesliga-Männer spielt und inzwischen auf dem Cheftrainer-Posten seinem bisherigen Co-Trainer Svenson Hoppe Platz gemacht hat. [fri]

Mehr Infos: www.floorball-mfbc.de/bundesliga-damen

Leipziger Vereine in der 1. Liga

Sportart	Verein	Geschlecht	Sportart	Verein	Geschlecht
Basketball	SYNTAINICS MBC	Männer	Judo	Judoclub Leipzig	Männer
Floorball	MFBC Leipzig	Männer	Radsport	Team schnelleStelle.de	Männer
	MFBC Leipzig/Grimma	Frauen	Rugby	Rugby Club Leipzig	Männer
Fußball	RasenBallsport Leipzig	Männer	Schwimmen	SSG Leipzig	Männer
Handball	SC DHfK Leipzig	Männer		SSG Leipzig	Frauen

Fotos: Dana Dzankovic (2), MFBC Leipzig, SC DHfK Leipzig



URBAN-CROSS-RADRENNEN

AUF ZUR STRASSEN-SCHLACHT!

Es geht auf dem 2,5-km-Rundkurs über Reifen, Wellen, Rampen, Reithürden, Treppen und durch Steilkurven und Steilhänge hindurch. Die Autohaus-Melzer-Strassenschlacht ist das Urban-Cross-Radrennen für jedermann in Limbach-Oberfrohna bei Chemnitz. Mitmachen können alle Bikebegeisterten ab sechs Jahren. Voraussetzungen sind zwei Bremsen und zwei Räder – mehr nicht. Los geht es am 18. September rund um die Stadthalle Limbach-Oberfrohna. Der Kids-Kurs hat eine Länge von einem halben Kilometer. Auch ein Indoor-Crossfit-Parcours ist Teil der Rennstrecke und verschiedene Geräte können von den Besuchern ausprobiert werden.

Neben dem Wettbewerb hilft die Veranstaltung, mehr Geschick auf zwei Rädern zu entwickeln. Die Teilnehmer stellen sich urbanen Hindernissen, überwinden sie und gewinnen so an Sicherheit. Und Gutes tun sie auch noch: In der Rubrik „Wings for Life“ werden pro absolvierter Runde zwei Euro an querschnittsgelähmte Menschen gespendet.

Der Start ist übrigens in unterschiedlichen Kategorien möglich. Als Team oder als Schulgruppe, denn der Spaß soll nicht zu kurz kommen bei der Strassenschlacht. Ein Event, das zusammenbringt, was zusammengehört: Rennsport, Publikum und gute Unterhaltung. Kurzum: Das Rad-Event des Jahres in Limbach-Oberfrohna. Übrigens nur 60 Kilometer Luftlinie von Leipzig entfernt.



Mehr Infos: www.strassenschlacht.com,
www.facebook.com/strassenschlachtcx

SPARKASSEN HIKEDELUXE



Das Wandern ist ... nicht nur des Müllers Lust



Der 8. Oktober ist für ausdauernde Wanderfans ein Muss. Denn an diesem Tag wird der Sparkassen-HikeDeLuxe veranstaltet. Eine Langstreckenwanderung von Döbeln über Leisnig, Grimma und Naunhof bis nach Leipzig. Die Strecke verläuft durch wunderschöne Landschaften entlang der Mulde. Wählen kann man Streckenlängen zwischen 16 und 70 Kilometern. Die Veranstalter versprechen ein Rundum-Versorgungspaket. Anmeldeschluss ist der 6. Oktober. Wer alleine wandern will, kann dies beim HikeDeLuxe natürlich auch. [hfi]

Mehr Infos: www.sparkassen-hikedeluxe.de

2. TLZ SOMMER-OPEN

Spitzentennis vor den Toren Leipzigs

Zum zweiten Mal treffen sich im Tennisleistungszentrum Espenhain Top-Tennisspieler, die in der Rangliste Deutschlands zu den besten 100 gehören. Vom 31. August bis 4. September wird dieses Tennis-Highlight auf der neuen Anlage in Espenhain ausgetragen. Von Mittwoch (31.8.) an können Interessierte bereits bei den Qualifikationsrunden für das Hauptfeld Tennis auf hohem Niveau verfolgen.

Auch sächsischen Tennistalenten wird mit Wildcards die Chance eingeräumt, sich mit den besten deutschen Tennisspielern zu messen. Das Preisgeld beträgt 7.500 Euro. Besonders wird auch die Players Night am Freitag, verspricht der Veranstalter. Sie steht unter dem Motto „Tennis-Sommerfest für Leipzig“ und ist nicht nur für Insider und Teilnehmer gedacht. Am Sonntag, dem 4.9., findet neben den Finals auch ein Schnuppertennis-Tag statt. [hfi]

Mehr Infos: www.tlz-espenhain.de



Das 2. TLZ Sommer-Open wird auf der neuen Anlage in Espenhain ausgetragen

Fotos: Koschmiederfilm, Eric Kemnitz, Sarah Kraft, TLZ Espenhain und Sportfreunde Neuseenland

Leipzig, bist du bereit?

Am 5. August eröffnet unser neuer Store mit jeder Menge funktionaler Yoga-, Lauf- und Trainingskleidung – und vielem mehr.

Wir können es kaum erwarten, dich dort zu begrüßen.

GRIMMAISCHE STRASSE 9-11,
04109 LEIPZIG.



 **lululemon**

Pulled-Chicken-Burger

mit Fenchel-Orangen-Salat



GESUND KOCHEN MIT
Sven Gerike,
Geschäftsführer und Headcoach
IceFighters Leipzig



Sven Gerike (re.) hat den Pulled-Chicken-Burger beim Sporttag mit Marriott-Küchenchef Dick van Veenen zubereitet.

Mein Leipziger Lieblingsort ist ...
... natürlich die Eishalle im Kohlrabizirkus.

Konsum Leipzig ist für mich ...
... immer eine gute Wahl.

Mein Lieblingsprodukt ...
... ändert sich je nach Wetter- und Stimmungslage.

FÜR 4 PERSONEN
ZEIT: 120 min

Zutaten:

- 4 Burgerbuns
- 1 Mais-Hähnchen (1,5 kg)
- 2 Fenchelknollen
- 1 rote Zwiebel
- 1 Bio-Orange
- glatte Petersilie
- Olivenöl
- Balsamico-Essig
- je 1 TL Senf, Honig, Kreuzkümmel, Paprikapulver und brauner Zucker
- Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Pulled Chicken: Backofen auf 180 Grad heizen. Hähnchen kalt abbrausen, trocken tupfen und in 6 Teile schneiden. Je 1 TL Kreuzkümmel, Paprikapulver und brauner Zucker mit Salz und Pfeffer vermischen und mit 2 EL Öl vermengen. Hähnchen damit einreiben und auf einem mit Backpapier belegten Blech ca. 90 Minuten braten.

Salat: Den Fenchel putzen, Strunk entfernen und in hauchdünne Streifen schneiden. Die rote Zwiebel ebenfalls in feine Streifen schneiden. Die Schale der Orange fein abraspeln, die weiße Haut entfernen und die Orangenfilets ausschneiden. Petersilie waschen und kleinhacken. Fenchel, Zwiebel, Orangenschale und -filets sowie Petersilie vermengen. Für die Vinaigrette Öl, Essig, Senf und Honig zu einer Emulsion schlagen. Die Vinaigrette unter den Salat mischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Hähnchen aus dem Ofen nehmen und das Fleisch von den Knochen zupfen; ggf. etwas kleiner schneiden. Brötchen einige Minuten im Ofen aufbacken, halbieren und mit Hähnchen und Salat belegen.

KONSUM 
Leipzig

Immer frisch, immer vielfältig: Alle Zutaten gibt es in den Konsum-Filialen oder auch online beim Konsum Leipzig Lieferdienst unter www.konsum-leipzig.de



SPORTLICHES LEIPZIG

Im Zeichen von Fitness, Teamgeist und Fairplay

Multisport, Mehrkampf, Kanu – die Olympiasport Leipzig GmbH organisiert Sportveranstaltungen für die Leipziger, für einzelne Unternehmen oder als Firmen-Challenge. Eins ist allen gemein: Bewegung und Spaß sind garantiert!

Zum 7. Sporttag verwandelte sich der Augustusplatz in eine bunte Sportarena. Spitzen-, Breiten- und Nachwuchssportler, Vereine und Verbände haben am 4. Juni zehntausende Leipziger zum Mitmachen animiert. Rund 30 Sportarten – darunter Eishockey, Faustball, Judo, Yoga und Padel – präsentierten sich auf der Bühne bei Moderator Roman Knoblauch und an ihren Stationen. Erfolgreiche Premieren gab es mit dem Showkochen durch Marriott-Küchenchef Dick van Veenen und beim eSports mit Formel 1 und Fußball.

10. VNG FAMILIEN-SPORTFEST

Am ersten Juli-Wochenende hieß es für die große VNG-Familie „Sport frei!“. An über zehn Stationen, zum Beispiel Fußball, Badminton, Bogenschießen und Dreikampf, wurde geschwitzt, gekämpft und gelacht.



„Nach mehr als zwei herausfordernden Jahren ist es wichtig, dass wir in großer Runde zusammenkommen. Zum Jubiläumssportfest können wir endlich wieder gemeinsam Sport treiben“, sagte Vorstand Hans-Joachim Polk zur Eröffnung. Er ging im Anschluss mit bestem Beispiel voran und belegte im eRoller-Parcours den ersten Platz.

„

Bei unseren Events steht immer der Sport im Mittelpunkt.“

Katharina Baum,
Geschäftsführende
Prokuristin der
Olympiasport
Leipzig GmbH

Die Sportstadt Leipzig hat viele Gesichter: euros OPEN WATER CUP (großes Foto), Sporttag (unten), VNG-Familien-sportfest (kleines Foto)



8. EUREOS OPEN WATER CUP

„Leinen los!“ lautete das Motto beim 8. euros OPEN WATER CUP, der Paddel-Challenge Leipziger Unternehmen. Insgesamt 29 Teams traten über 150-Meter-Sprints im Elsterflutbett gegeneinander an und duellierten sich in Sachen Kraft, Ausdauer und Teamgeist. Am Ende gab es mit TEAMBRENNER einen verdienten Sieger und viele Gewinner mit strahlenden Gesichtern – nicht zuletzt die Sportstadt Leipzig. Denn die Erlöse fließen direkt in die Förderung des Nachwuchssports.

TEAMGEIST UND FAIRPLAY

„Bei unseren Events steht immer der Sport im Mittelpunkt. Zum Sporttag im Rahmen des Stadtfestes geben wir den Vereinen eine zentrale Bühne, um sich in der City zu präsentieren und die Werbetrommel zu rühren. Bei den Sportfesten für Unternehmen und für den euros-Cup fördern wir das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitarbeiter sowie Teamgeist und Fairplay“, sagt Katharina Baum, Geschäftsführende Prokuristin der Olympiasport Leipzig GmbH. [kaj]

Mehr Infos: www.sportstadt-leipzig.de

UNTER WASSER AUF MEDAILLENJAGD

Sie gelten als Exoten unter den Wassersportlern, die kaum an Land von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden: die Orientierungstaucher. Schade eigentlich, denn die vom Tauchclub Delitzsch fischen seit fast 30 Jahren regelmäßig EM- und WM-Medaillen aus den diversen Seen der Welt. [hfi]

Erste Tauchversuche
im Betriebsteich



Ich tauch dann mal ab: Clubgründer Erwin Preuß machte die ersten Tauchgänge am Werkstätten-Teich des RAW Delitzsch

Vor 64 Jahren wurde der Tauchclub Delitzsch beim damaligen Reichsbahn-Ausbesserungswerk (RAW) gegründet. Erwin Preuß (84) gehörte zu den Gründungsmitgliedern. „Geübt haben wir vor allem im Werkstättenteich des RAW; genutzt wurden Tauchgeräte der Marke Eigenbau.“ Nach dem Mauerbau 1961 wurden technische Sportarten, darunter auch der Tauchclub aus Delitzsch, der damaligen „Gesellschaft für Sport und Technik“ angegliedert. Das Gute daran: Anfang der 1960er-Jahre bekamen die Taucher aus Delitzsch ein weiträumiges Gelände am Ufer des Sandersdorfer Sees „zugewiesen“. Inzwischen sind sie Eigentümer des Geländes und haben dort unter anderem das Vereinshaus, Schlafbaracken und Sanitäranlagen gebaut.



Wollen auch künftig international zur Spitze gehören: Die Orientierungstaucher aus Delitzsch

Kein Nachwuchs ohne Schwimmhalle

Orientierungstaucher trainieren Schnelligkeit in der Halle. Da in Delitzsch der Neubau einer Schwimmhalle bisher nur geplant ist, gibt es lediglich einmal pro Woche Training in Leipzig oder Eilenburg. Auf einer Bahn. „Das ist zu wenig, um dauerhaft das Leistungsniveau zu halten und um eine stabile Jugendgruppe aufzubauen“, meint Vereinsvorsitzende Heike Preuß. Denn trotz optimaler Bedingungen am Sandersdorfer See: Im Freiwasser ist Training beim besten Willen nur von Mai bis September möglich.



Erwin Preuß – Gründungsmitglied und auch heute noch aktiv



Punktlandung unter Wasser:
Ein Orientierungstaucher im Parcours

Nichts geht ohne Technik

Faszinierend an diesem Sport sind vor allem zwei Dinge, erklärt die Heike Preuß. „Erstens die Schnelligkeit und zweitens das Technikverständnis, denn man kann ja als Mensch unter Wasser nicht geradeaus schwimmen. Deshalb müssen wir unsere technischen Hilfsmittel zu einhundert Prozent beherrschen.“ In manchen Seen habe man eine Sichtweite von unter einem Meter, da müsse man genau navigieren, ergänzt Sven Schönherr. „Die Umrechnungszahl von Meter in Einheiten muss stimmen, sonst hat man verloren.“

Fast wie ein
Orientierungslauf,
nur unter Wasser

„Bei diesem Sport bewegt sich der Taucher etwa anderthalb Meter unter Wasser und versucht mithilfe einer Art Kompass mit Meterzähler, im Seeboden markierte Punkte eines Parcours so schnell wie möglich zu absolvieren“, erklärt Sven Schönherr, Spartenleiter des Vereins. Punkte sind PVC-Rohre, die die Wettkämpfer sichtbar ziehen oder wegdrücken müssen. Damit die Kampfrichter an Land dies auch erkennen, führen die Taucher eine Sicherheitsboje mit sich. Zur Ausrüstung gehören ein Drucklufttauchgerät mit Kompass und Meterzähler, ein dünner Neoprenanzug und eine Monoflosse.



Alte, aber bewährte Technik:
Mit Kompass und Meterzähler
geht es unter Wasser

Die Delitzscher
Medaillenfischer

Sechs Disziplinen gibt es beim Orientierungstauchen, die Sternkurs oder M-Kurs heißen, oder Mannschaftsstreiffübung und Mannschaftsorientierung nach Karte. Die Länge beträgt im Schnitt 650 Meter. Und in allen sind die Delitzscher führend. Seit 1993 gehören sie ununterbrochen zur Nationalmannschaft, haben unzählige Medaillen gewonnen. Sven Schönherr ist amtierender Europameister im Short Race, bei dem Mann gegen Mann geschwommen wird. Heike Preuß ist zweimalige Weltmeisterin, startete unter anderem in Italien, Estland, Spanien und Frankreich.



Sven Schönherr und Heike Preuß
sind zwei der erfolgreichen
Orientierungstaucher Delitzschs



Mehr Infos: www.fc-delitzsch.de

MAMMUTMARSCH

So weit die Füße tragen



Marsch vorbei am
Völkerschlachtdenkmal:
Anfang Juli fand der
Mammutmarsch mit
knapp 2.000 Teilnehmern
in Leipzig statt

Bis zu 100 Kilometer am Stück wandern: Der Mammutmarsch begeistert Teilnehmer aller Altersklassen. Der Mitveranstalter ist ein Leipziger, der sich vor neun Jahren zum ersten Mal selbst der Herausforderung stellte.

Alles begann mit einer Idee beim Bier: 100 Kilometer am Stück zu wandern, das sollte doch zu schaffen sein, oder? 15 Neugierige fanden sich 2013 zum Ur-Mammutmarsch zusammen. Nur fünf kamen im Ziel an, Tino Hauke aus Leipzig ist einer davon. „Es hat in Strömen geregnet, es war die Hölle“, erinnert sich der heute 32-Jährige. „Ich bin unter Tränen ins Ziel gekommen.“

**„FÜR DIE PSYCHE
IST DAS BRUTAL“**

Körperlich ist die Distanz mit guter Grundfitness sowie bequemem Schuhwerk zu schaffen. „Aber für die Psyche war das brutal. Man muss seinem Kopf ständig klarmachen, es geht noch – auch wenn du weißt, dass du noch zwölf Stunden vor dir hast“, berichtet Hauke. Er kam damals in

”

**Es ist egal,
wer der
Erste im
Ziel ist.
Bei uns
geht es nur
ums Durch-
halten und
Ankommen.“**

Tino Hauke

knapp unter 24 Stunden ins Ziel – und hatte Feuer gefangen. Die Idee des Mammutmarsches war geboren.

Die Teilnehmerzahlen stiegen stetig. Bereits 2016 meldeten sich 2.500 Teilnehmer für den 100-Kilometer-Marsch in Berlin an. Doch weil die Temperaturschwankungen damals im Mai so extrem waren – nachts herrschten Minusgrade – erlitten viele Wanderer Kreislauf-Zusammenbrüche. Der Lauf musste abgebrochen werden. Eine Zäsur für die Veranstalter. „Wir mussten uns überlegen, ob und wie wir weitermachen wollen“, berichtet Hauke.

15 MÄRSCH PRO JAHR

Die Organisatoren reduzierten zunächst vorübergehend die Teilnehmerzahlen und boten auch kürzere Strecken über 30, 42, 55 und 60 Kilometer an. „So haben wir das Feld für alle geöffnet, die Lust auf Bewegung haben“, sagt Hauke. „Daraus ist eine richtige Wanderbewegung entstanden, die immer größer wird.“ Aktuell liegt der Teilnehmerrekord bei 5.000; 15 Märsche finden pro Jahr statt. Das

Alter der Teilnehmer reicht von 18 bis über 70 Jahre. Viele Wanderer finden sich unterwegs, man leidet zusammen und motiviert sich gegenseitig. Die Kernbotschaft lautet: „Es ist egal, wer der Erste im Ziel ist. Bei uns geht es nur ums Durchhalten und Ankommen.“

Und einigen half der Mammutmarsch sogar, zurück ins Leben zu finden. Hauke berichtet etwa von Jennifer aus dem Ruhrgebiet, die unter Ängsten und Zwängen litt und durch die Herausforderung und Gemeinschaft – Schritt für Schritt – neue Lebensenergie fand. [ukr]



Glücksgefühle im Scheibenholz: Sie haben ihr Ziel erreicht

Mehr Infos: www.mammutmarsch.de

Fotos: Mammutmarsch.de/Eugen Shkolnikov Photography

Ich bin Lottogewinner.

Ich auch.

Ich auch.

Ich auch.

Ich auch.



Ca. 40 % deines Einsatzes
sind ein Gewinn für
das Gemeinwohl in Sachsen.

Gemeinnützige Bereiche:
Sport, Wohlfahrt, Natur, Kultur, Jugend

LOTTO®

SACHSENLOTTO

GOALBALLSPIELER CHIEN NGUYEN HUU

„IRGENDWANN MÖCHTE ICH BEI DEN PARALYMPICS SPIELEN“

Leipzig gehört zu den Kaderschmieden für Goalballer in Deutschland. Daran hätte vor Jahren keiner gedacht, denn Goalball war zunächst nur Schulsport an der Förderschule für Blinde und Sehschwache „Wladimir Filatow“ in Leipzig Grünau. Inzwischen werden immer mal wieder Leipziger Goalballer ins Nationalteam berufen. Neuerdings gehört auch Chien Nguyen Huu dazu.

Als Chien an diesem Tag in die Sporthalle der Wladimir-Filatow-Schule zum Training kommt, wird er überaus herzlich von seinen Mitspielern und Mitspielerinnen begrüßt. Man klopf ihm auf die Schulter, hilft ihm, seine Position vor dem neun Meter breiten Tor einzunehmen. Der 17-Jährige ist beliebt. Als Mensch, weil er bescheiden ist, und als Sportler, weil er sich in der Mannschaft zum Stammcenter entwickelt hat. Holger Eckardt, einer seiner Trainer, sagt über ihn: „Er ist sehr reaktionsschnell, antizipiert gut, hört ganz genau, wo der Klingelball ist. Und er führt mehr und mehr sein Team an. Früher war er stiller, jetzt sind seine Ansagen während des Spiels bestimmter.“

Kein Sprücheklopfer

Chien Nguyen Huu ist außerhalb des Spielfeldes eher still. Nach seinen Stärken gefragt, sagt er: „Ich lobe mich nicht gern. Aber ich denke, dass ich sehr beweglich bin, ich bin klein und flink und sehr ausdauernd.“ Chien war nicht nicht immer blind. Als er zehn Jahre war, musste er zu einer Augenoperation. Danach konnte er nichts mehr sehen. Seine Eltern, die mit ihm, als er vier Monate war, von Vietnam nach Deutschland zogen, hätten ihm in dieser für ihn

schweren Zeit unglaublich geholfen. Auch die Lehrer und Mitschüler in seiner neuen Schule hätten ihm immer wieder Mut gemacht.

Die Schule, in die Chien ab der zweiten Klasse wechselte, ist die Förderschule für Blinde und Sehschwache in Leipzig-Grünau „Wladimir Filatow“. Hier hat er sein erstes Goalballtraining besucht. An einem Donnerstag war das, erinnert sich Chien, kurz nachdem er in diese Schule wechselte. Und seitdem hat ihn dieser Sport nicht mehr losgelassen.

Sehr intensives Spiel

Jeweils drei Spieler gehören beim Goalball zu einer Mannschaft. Auf nationaler Ebene dürfen pro Mannschaft zwei Sehende mitspielen. Aber auch diese müssen Dunkelbrillen aufsetzen, sehen während des Spiels also auch nichts. Gespielt wird auf einem 18 Meter lan-

gen und neun Meter breiten Feld. Der Spielball wird auch Klingelball genannt, weil in ihm Glöckchen sind, der Ball somit zu hören ist. Ziel ist es, Tore zu werfen. Der Ball ist 1.250 Gramm schwer. Eine Halbzeit dauert zwölf Minuten. Wer meint, das sei wenig und nicht anstrengend, der irrt. „Man hat im Schnitt 100 Würfe und muss im Gegenzug circa 100 Würfe blocken. Dazu kommt der Ball mit ungefähr 80 km/h an. Da muss man schon gut hören, sich gut orientieren und schnell reagieren können“, sagt Chien. „Beim Goalball wird der Ball ja meist schnell gerollt und weniger geworfen. Ich bin beim Werfen nicht so stark. Meine Stärken sind das Verteidigen, ich kann den Ball gut blocken, ich spiele auch am liebsten mittig, also fast ein wenig wie ein Torwart beim Fußball.“

Damit er während des intensiven Spiels nicht schlappmacht, wurde bei ihm zu Hause ein Fitnessraum eingerichtet. Dort trainiert er Kraft und Ausdauer – neben dem dreimaligen Spieltraining pro Woche. Und die Ergebnisse sprechen für Chien, so Trainer Holger Eckhardt: „Er hat sehr gute Kraft- und Schnelligkeitswerte. Dazu ist Chien sehr mutig, er schmeißt sich regelrecht in die Bälle.“

Das große Ziel

Dies wurde auch überregional bemerkt. Denn seit diesem Jahr gehört Chien zum deutschen Goalball-Nationalteam. Das erste Trainingslager mit der Nationalmannschaft in Rostock hat er bereits hinter sich. Mit seinem heimischen Team aus Leipzig, das seit 2013 Bestandteil des L.E. Sport e. V. ist, möchte er in diesem Jahr aus der zweiten in die erste Bundesliga aufsteigen. Nach dem Weggang des

„ALLE SPIELER SIND GLEICH BEI DIESEM SPORT. ALLE HABEN DUNKELBRILLEN AUF, KEINER SIEHT ETWAS. ALLE HABEN DIE GLEICHEN VORAUSSETZUNGEN.“

Chien Nguyen Huu

bisherigen Stammcenters Philipp Tauscher, der es in seiner Leipziger Zeit ebenfalls ins Nationalteam geschafft hat, spiele Chien Nguyen Huu bei diesem Ziel eine entscheidende Rolle, so sein Trainer.

Und irgendwann möchte Chien auch bei den Paralympischen Spielen antreten. „Das ist mein riesengroßer Traum. Auch, weil die Spiele im Fernsehen übertragen werden. Das ist schon krass, dass man dann Goalballspiele in der ganzen Welt sehen kann.“ [hfi]

Mehr Infos: www.le-sport.de/goalball.htm



Die Goalballer von L.E. Sport aus Grünau um ihren Center-Spieler Chien Nguyen Huu (2. v. r.) – sie gehören zu den besten Goalball-Teams Deutschlands

Foto: Holger Eckhardt



STAU BEI DEN KURSEN

Schwimmen lernen – aber wann?

Die Anmeldung für Schwimmkurse dauert: Die Kapazität in Leipzigs Bädern ist knapp. Der Schwimmwart des Verbandes übt auch Kritik an der Stadt.

Wer sein Kind zum Schwimmenlernen anmeldet, braucht Geduld. Etwa anderthalb Jahre dauert es, bis freie Plätze in den Schwimmkursen zur Verfügung stehen. „Die Eltern melden ihre Kinder mit vier Jahren an, dass diese mit fünf bis sechs Jahren das Schwimmen lernen können – Wartezeit steigend“, berichtet Andreas Bobrzik.

Der Schwimmwart des Sächsischen Schwimmverbandes ist auch Geschäftsführer des SV Handwerk, der Schwimmkurse anbietet. Durch das lange Warten kämen immer ältere Kinder, um Schwimmen zu lernen. „Aufgrund der begrenzten Wasserfläche, die den Vereinen zur Verfügung steht, ist ein Chaos vorhersehbar“, kritisiert Bobrzik.

Auch bei den städtischen Sportbädern, wo an vier Standorten Baby-

„

Ohne ein schlüssiges Konzept werden die Probleme nicht gelöst.“

Andreas Bobrzik, Schwimmwart des Sächsischen Schwimmverbandes und Geschäftsführer des SV Handwerk

und Kleinkindschwimmen, die unterschiedlichen Schwimmstufen (Seepferdchen, Bronze, Silber, Gold) sowie Erwachsenen-Schwimmkurse im Einzelunterricht angeboten werden, sind alle Kurse bis Ende 2023, teils sogar bis Anfang 2024 ausgebucht.

KEIN RESULTAT VON CORONA

„Die Wartezeiten sind jedoch kein Resultat der coronabedingten Schließungen der Schwimmhallen“, betont Sprecherin Katja Gläß von der L-Gruppe. „Die Nachfrage nach Schwimmkursen jeglicher Art war bereits in den Jahren vor der Pandemie sehr hoch, die Schwimmhallen und Kursangebote zu 100 Prozent ausgelastet.“

1.200 Kinder und 300 Erwachsene absolvierten 2021 in den Leipziger Sportbädern Schwimmkurse. Der SV Handwerk führt seit den Sommerferien 2021 Extrakurse „Aufholen nach Corona“ durch, was seither 700 Kinder in Anspruch nahmen.

BAU NEUER SCHWIMMHALLE REICHT NICHT

Neben dem begonnenen Bau einer neuen Schwimmhalle im Stadtteil Schönefeld braucht es laut Bobrzik gezielte Maßnahmen, um dem steigenden Bedarf in der wachsenden Stadt gerecht zu werden. Längere Schwimmzeiten im Unterricht und bessere Weiterbildung von Schwimmlehrern, fordert der Verband. „Auch der Bau von Lehrschwimmbecken an neu geplanten Grundschulen wäre ein Lösungsweg“, sagt Bobrzik. „Ohne ein schlüssiges Konzept werden die Probleme nicht gelöst.“ Doch seit einer detaillierten Präsentation vor dem Ausschuss Schule und Bildung der Stadt Ende Januar habe er nicht mehr von den Verantwortlichen bei der Stadt gehört. [ukr]

Mehr Infos: www.l.de/sportbaeder/kurse/kurse-fuer-kinder, www.sv-handwerk-leipzig.de/schwimmen/



KINDERNACHTRENNEN & FAMILY-CROSSDELUXE

Fun für Kids

Mit dem Drahtesel bei Flutlicht über die Leipziger Radrennbahn brettern, wenn andere Kinder bereits im Bett sind? Cool! Beim 18. Kindernachtreffen am 26. August erobern die kleinen Pedalritter die frisch sanierte Leipziger Radrennbahn in der Windorfer Straße 63. Ab 17 Uhr werden bei den Starts der Jahrgänge 2009 bis 2019 über 500 Kinder erwartet. Bei Deutschlands größtem Jedermann-Kinderradsport-Event kann jedes Kind das Fahrradabzeichen erwerben. Wichtig: Es gilt Helmpflicht. Stützräder, Rennräder oder Räder mit Rennlenker sind nicht zugelassen.

Sport für alle „Schmuddelkinder“: Herrlich dreckig wird es beim ultimativen Schlammhula, dem AOK PLUS Family-CrossDeLuxe. Unter dem Motto „Ab in den Schlamm“ gilt es für Kids und Eltern, Schlamm, Wasser und Hindernisse zu bewältigen. Die extra angelegten Family-CrossDeLuxe-Strecken gibt's unter anderem in Dresden (21. August) und Leipzig (17.–18. September). [kaj] **Mehr Infos** kindernachtreffen.de und crossdeluxe.de/family-crossdeluxe



Wasser ist ihr Element: Neele Krech

Kleine Sportler ganz groß

Wildes Wasser? Am liebsten morgens, mittags und abends

9.30 Uhr an einem Donnerstag im Kanupark Markkleeberg. Das Training der Slalomkanuten ist beendet. Neele Krech macht freiwillig weiter. Im Auslaufbecken paddelt sie in ihrem Kajak oder macht Kenterrollen. „Ich könnte fröhlich, mittags und abends trainieren. Das ist schöner als Schule“, sagt die 14-Jährige. Die Sportoberschülerin, die 2021 von Gera nach Leipzig gezogen ist, hier im Internat lebt und für den Leipziger Kanu-Club e. V. startet, ist eine vielversprechende Nachwuchsathletin. „Neele hat ein unglaubliches Wassergefühl, trifft intuitiv im Kanal die richtigen Entscheidungen, macht selten die gleichen Fehler“, erklärt ihr Profiltrainer Eric Mendel. Bereits mit zwei Jahren fuhr Neele ihren ersten Wettkampf. „Da ist jemand am Rand mitgefahren und hat mir gesagt, wo ich hin muss. Das war toll und da wollte ich weitermachen.“ Nur gut, denn ihre Erfolgsbilanz ist beachtlich. Sollte sie ihr Niveau halten, ist ihr ein Platz in der Jugendnationalmannschaft in den nächsten Jahren sicher, sagt Mendel. Und das will auch Neele. „Mich für die Natio zu qualifizieren, wäre cool.“ [hfi] **Mehr Infos:** www.kanu.de, www.leipzig-kanu.de

HeideGravel

3. September 2022
www.heide-gravel.de

HeideRadCup

4. September 2022
www.heideradcup.de

AOK PLUS FAMILY-CROSSDELUXE

17.–18. September 2022
www.family-crossdeluxe.de

Schnelle Stelle.de CROSSDELUXE

23. September 2022
www.schnellestelle-crossdeluxe.de

CROSSDELUXE

24.–25. September
www.crossdeluxe-markkleeberg.de

HikeDeluxe

8. Oktober 2022
www.hikedeluxe.de

Domenico Tedesco ist seit Dezember 2021 Trainer von RB Leipzig.
In seiner ersten Saison holte er gleich den DFB-Pokal.

„Das kann uns keiner mehr nehmen“



Hat mit RB Leipzig Geschichte geschrieben:
Domenico Tedesco

Ich selbst würde mich nicht als Feierbiest bezeichnen, sondern eher als stillen Genießer. Aber die Bilder der zehntausenden Fans, die uns auf dem Marktplatz empfangen haben und mit uns auf die Festwiese gezogen sind, um mit uns den DFB-Pokalsieg zu feiern, sind bei mir im Kopf ganz fest verankert. Der erste große Titel für RB Leipzig, für viele meiner Spieler und auch für mich persönlich, bedeutet mir unglaublich viel. Das ist ein kleines Stück Geschichte, das wir geschrieben haben. Nicht nur für den Verein, sondern auch für die Stadt und vor alle: für unsere Fans. Das kann uns keiner mehr nehmen.

Wer mich kennt, weiß, dass es mir wichtig ist, dass meine Mannschaften eine Bedeutung für die Region und die Menschen haben. Das war in Aue und auf Schalke so, in Moskau ebenfalls, und das spüre ich auch in Leipzig. Das haben auch die Bilder von der Pokalfeier mit den Fans in Leipzig eindrucksvoll belegt. Das war Gänsehaut pur. Ich hoffe, dass Erlebnisse wie unsere Rückrunde mit Erreichen der Champions-League-Qualifikation, dem Pokalsieg und dem Halbfinale der Europa League die Bindung zwischen Mannschaft, Verein, der Sportstadt Leipzig und ihren Bewohnern noch weiter wachsen lassen.

In der Saisonvorbereitung haben wir in den vergangenen Wochen im Training alles dafür getan, um uns so optimal wie möglich auf die kommende Spielzeit vorzubereiten. Ich wurde zum Trainingsstart gefragt, ob der Deutsche Meistertitel möglich sei. Dazu kann ich nur sagen: Wir sind zwar alle sehr ambitioniert, aber weit davon entfernt, irgendwelche Sprüche zu klopfen. Unser Ziel ist es, wieder in die Champions League zu kommen – und unseren Fans möglichst viel Freude zu bereiten.

Impressum



Herausgeber: Ahoi Leipzig und
Olympiasport Leipzig GmbH

AHOI LEIPZIG
Stadtmagazin für Leipzig und Region
erscheint bei Media-Dampfer –
Verlag und Beratung
Brühl 6, 04109 Leipzig
Telefon: +49 (0) 3 41 / 23 49 87 08
info@ahoi-leipzig.de
www.ahoi-leipzig.de

OLYMPIASPORT LEIPZIG GMBH
www.sportstadt-leipzig.de
presse@osl-leipzig.de

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):
Stefan Felgenhauer

Gerichtsstand: Leipzig
Redaktion: Heike Fiedler [hfi],
Thomas Fritz [fri], Katja Junghans
[kaj], Ullrich Krömer [ukr], Christian
Vock [voc] GAST DIESER AUSGABE:
Domenico Tedesco

Redaktionsschluss: 20.07.2022

Layout: Maja Schollmeyer

Lektorat: Dr. Sandra Meinzenbach

Vertrieb: Gangart Werbung GmbH

Druck: NEEF + STUMME GmbH

Auflage: 49.000 Exemplare

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächster ET: 01.11.2022

Anzeigenschluss: 18.10.2022

Anzeigen: anzeigen@ahoi-leipzig.de

Anzeigenpreisliste: Es gelten die
aktuellen Mediadaten vom 1.1.2022.
Für unverlangt eingesandte Fotos,
Illustrationen oder Manuskripte
übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck von Texten, Bildern oder
vom Verlag gestalteter Anzeigen nur
mit schriftlicher Genehmigung.



Unser Magazin
SPORT STADT LEIPZIG ist auch
der aktuellen Ausgabe
der Ahoi Leipzig beigelegt.

Foto: RB Leipzig/motivio

TRAUMURLAUB DIREKT VOR DER HAUSTÜR.



**SO GEHT
SÄCHSISCH.**

Zuhause ist's doch am schönsten. Und unser Sachsen hat wirklich viel zu bieten: Ob faszinierende Städte wie Leipzig, Dresden und Chemnitz oder beeindruckende Landschaften wie das Sächsische Elbland mit seinen prächtigen Weinbergen, das Sächsische Burgen- und Heideland mit seinen historischen Schlössern, die Sächsische Schweiz mit dem spektakulären Elbsandsteingebirge oder auch die traditionsbewussten und malerischen Gegenden Oberlausitz, Vogtland und Erzgebirge. Vor allem aber erwartet Sie überall die typisch sächsische Gastfreundschaft. Nicht lange zögern, sondern buchen.

www.so-geht-saechsisch.de

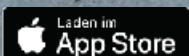


Das Glück macht keine Ferien.

Auch im Urlaub keine Ziehung verpassen – mit dem Mehrwochen-spiel oder jederzeit online und per Sachsenlotto-App.



Sachsenlotto-App



In allen Annahmestellen, mit der App
oder auf [sachsenlotto.de](https://www.sachsenlotto.de)



SACHSENLOTTO